

---





### **"Ja, ich vermittle Frauen"**

In dem Café bestellt der Weiße Tee und Wasserpfeife, die Männer an den anderen Tischen gucken herüber, mustern uns, besonders mich. "Alles Schlampen", hat Mahmoud gesagt, genau so komme ich Tf0.1,t10018 erhe v6(s)-r.hat s Mesk6(M)ulös

haben Spaß dabei, die tun es richtig gerne." Über seine Stirn

den Ruf eines Schmugglernests, voll von Drogendealern und  
DEDDÊÎJÊFGÊÊÊÎÎÂÂÂLMÊÎÊÊ Î ÂGGIKAEËGÊÂÂÂÂNÂÂÂÊÂGÎÎ ÎFÎÊÎÊÇKEËK  
als beliebtes Ziel von Männern, die ein syrisches Mädchen  
wollen.

Am Horizont hängen dunkle Rauchwolken, Bomben in Syrien.  
Entlang der Straße, die hinein nach Ramtha führt, stehen  
Rohbauten und fertige Häuser, drei, vier Etagen, große Balkone,  
üppige Gärten, lange Mauern und schmiedeeiserne Zäune,  
"Schmugglerpaläste", erklärt Mahmoud. Im Zentrum trotten  
verdreckte Ziegen und zottelige Schafe über die Straßen, in den  
Kreisverkehren verwelken Palmen, vor den Häusern liegen  
aufgeklappten Müllsäcke, junge Männer stehen vor Cafés, die  
Stars Bucks heißen, Happy Time, Lucky Cat. Mahmoud will sich  
umhören und klappert kleine Lebensmittelläden ab.

Jeansbeine, vielleicht zehn ist er, höchstens zwölf. "Nein danke, mein Freund", sagt Mahmoud, verscheucht mit der linken Hand eine Fliege, gießt mit der rechten Cola in ein Glas, verdreht leicht die Augen. "Langsam reicht's mir mit den kleinen Bettel-Syren." Das Kind greift in seine Hosentasche, zieht ein Foto mit verbogenen Rändern heraus, legt es mit der Rückseite nach oben neben das Cola-Glas. Ich drehe das Foto um. Zwei Mädchen mit tiefschwarz geschminkten Augen und dunkelroten Lippen, Hochsteckfrisuren, enge Rollkragenpullover, ihr Alter ist







